

man daran die Dünste in der Luft, und es folgt bald Regen.

5) Hat er einen rothen oder kupferfarbigen Kern, so folgt gewöhnlich Regen und Sturm; im Winter Kälte.

6) Bemerkt man neben dem Monde auch sogenannte Nebenmonde, so daß sich der Mond in den Dünsten, wie in einem Spiegel, doppelt oder dreifach zeigt, zumal gegen die Mittagsseite des Himmels: so ist feuchte Witterung zu erwarten.

7) Sieht man ihn am vierten Tage gar nicht, so erfolgt viel Regen. Desgleichen auch, wenn er nicht zur rechten Zeit sichtbar wird, und mit durchbrochenen Wolken bedeckt ist.

8) Am wichtigsten sind die Wetterveränderungen zur Zeit der Neu- oder Vollmonde, die zunächst um die Tage und Nachtgleiche vorkommen, weil sich da das Wetter gewöhnlich auf ein ganzes Vierteljahr zur Nässe oder Trockne bestimmt.

#### C) Vorzeichen an den beiden Mondsvierteln.

Die kleinen Mondspunkte, nämlich das erste und letzte Viertel, haben weniger Einfluß auf die Witterung, welche sich gewöhnlich nach den zwei großen Mondspunkten richtet. Doch kann man auf Folgendes, besonders beim ersten Viertel, Acht haben.

1) Ungewöhnliche Farben, bleich, oder ins Braune, Blaue und Grüne stehend, zeigen Regen und Sturm an, es mag ein Hauptmondsbruch oder ein Viertel seyn.

2) Die weißglänzende Farbe hingegen, in welcher die Mondsflecken deutlich gesehen werden, ist ein Vorbote von heller, heiterer Witterung.

3) Steht der Mond aber finster und gleichsam mit Flor bedeckt;

4) Steht sich ein Wolkenring mit bleifarbigem Lächern;

5) oder